Berichtigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **24 (1938)**

Heft 16

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

noch eine Erarbeitung möglich sein, sonst lernt er doch nichts.

Dagegen sind wirkliche Hilfen hinzugetreten: die instruktiven Zusammenfassungen am Schlusse der Kapitel und vor allem die vielen ausgezeichneten Längs- und Querschnitte.

Register, Literaturangaben (der neuen, weiterführenden Literatur) am Schluss des Geschichtsbuches und die klare, wirklich brauchbare geschichtsphilosophische Einleitung über Geschichtsauffassungen und -periodisierungen sind ein weiterer Vorteil. Ob nicht hier und da die Kulturquerschnitte doch etwas reicher sein könnten, lässt sich fragen. Zu entfernen sind noch einige zu abstrakte Formulierungen.

Auch buchtechnisch ist das Geschichtswerk gediegen und gewinnend: Sehr gutes Papier, angenehmer Antiquadruck und scharfe, saubere Bilder. Die Volksausgabe wird noch reicher gestaltet sein. Wünschbar wäre hier und da ein Kleindruck für Beurteilungen, strittige Fragen und Hinweise.

So ist das neue schweizerische Geschichtslehrmittel inhaltlich, methodisch und in der Ausstattung eine ausgezeichnete schweizerische Leistung und ein glänzendes Werk schweizerischer Selbstbesinnung. Da der II. Band, bis 1919 reichend, bereits nächsten Sommer erscheinen kann, sind wir Eidgenossen wiederum in einer Sache unabhängig geworden: Geistige Landesverteidigung! *J. Niedermann.*

Lehrerin und weibliche Erziehung

Verein aarg. Lehrerinnen — Jubiläumsfeier

Der Verein aarg. Lehrerinnen kann sein 50jähriges Bestehen feiern. Sonntag, den 4. September, versammeln wir uns zu einem schlichten Gedenktag in Aarau. Ausführliches Programm und Einladung werden allen aarg. Lehrerinnen rechtzeitig zugestellt werden. Referent ist Dr. C. Günther, Lehrer am Seminar Aarau. Für die Unterhaltung werden wir selber sorgen. Viele Wort-, Sanges- und Musikkundige haben sich dem Vorstand schon zur Verfügung gestellt. Aber für alle, die mithelfen können und mögen, ist jetzt noch Gelegenheit, sich zu melden. Eine Jubiläumsschrift, mit viel Sorgfalt und Liebe verfasst von M. Hämmerli, Alt-Lehrerin, Aarau, wird jede Lehrerin aufklären über die vielseitige, rege Arbeit des Vereins und über die oft harten Kämpfe in Berufs- und Frauenfragen. Wir hoffen gerne, dass auch die Kolleginnen aus dem kath. Landesteil zahlreich erscheinen werden, sind wir doch durch die gleiche Berufsarbeit zum vornherein eine Gemeinschaft, die durch gegenseitiges Kennen- und Schätzenlernen sicher nur gefestigt wird. *A. Th.*

Berichtigung

zu dem in Nr. 14 erschienenen Artikel „Vom Gesangsunterricht zu musikalischer Erziehung", von Anna Lechner:

1. Auf Seite 551 lauten die Noten des 3. und 4. Taktes des Beispieles c) richtig: a a g fis e e und die des 5. Taktes: d fis fis.
2. Auf derselben Seite lauten die Noten des 1. und 2. Taktes des Beispieles e) richtig: a fis fis g e e und die des 6. Taktes: g e h.
3. Auf Seite 552 lauten die Noten des 6. Taktes des Beispieles f) richtig: h a fis.
4. Auf Seite 552 soll es im letzten Absatz, Sp. 2, richtig heissen: „Sowohl auf der Unterstufe wie auf der Mittelstufe ist jede Sing s t u n d e eine geschlossene Einheit."

Umschau

Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Jahresbericht 1937/38.

Der Bericht umfasst die Zeit von der Jahresversammlung am 8. und 9. Aug. 1937 in Appenzell bis Ende Juli 1938. Es ist dem Berichterstatter eine freudige Pflicht, den lieben Appenzeller Freunden für die herzliche Aufnahme und unvergleichliche Durchführung der letztjährigen Versammlung wärmstens zu danken. Und doch gesellt sich zur Freude der Schmerz. Hat letztes Jahr die Anwesenheit und Ansprache Sr. Gnaden,